



# Sonntagsfreude

38/17

## MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL

Dienstag, 15. August 2017

**Zur 1. Lesung** Der Seher Johannes sieht am Himmel ein bedrängendes Bild: eine sternenkranzte, mit der Sonne bekleidete Frau, die auf dem Mond steht und von Wehen gepeinigt wird. Vor ihr wartet ein furchterregender Drache darauf, das Kind zu verschlingen, das sie zur Welt bringen wird. Die Offenbarung des Johannes antwortet auf die Bedrängnis der christlichen Glaubensgemeinschaften in Kleinasien. Durch die auftrumpfende hellenistische Kultur und durch den römischen Kaiserkult ist ihre ungesicherte Identität schwer bedroht. Doch Befreiung kann so wenig mit Gewalt herbeigezwungen werden wie eine bevorstehende Geburt. Die Zeit muss sich erfüllen. Dann aber werden wir gebraucht, wie Maria: mit unserer Widerstandskraft, unserer vertrauensvollen Ausdauer, und mit all unserer Liebe zum Leben.

### 1. Lesung Offb 11,19a;12,1-6a.10ab

Der Tempel Gottes im Himmel wurde geöffnet und in seinem Tempel wurde die Lade des Bundes sichtbar. Dann erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet; der Mond war unter ihren Füßen und ein Kranz von zwölf Sternen auf ihrem Haupt. Sie war schwanger und schrie vor Schmerz in ihren Geburtswehen. Ein anderes Zeichen erschien am Himmel: ein Drache, groß und feuerrot, mit sieben Köpfen und zehn Hörnern und mit sieben Diademen auf seinen Köpfen. Sein Schwanz fegte ein Drittel der Sterne vom Himmel und warf sie auf die Erde herab. Der Drache stand vor der Frau, die gebären sollte; er wollte ihr Kind verschlingen, sobald es geboren war. Und sie gebar ein Kind, einen Sohn, der über alle Völker mit eisernem Zepter herrschen wird. Und ihr Kind wurde zu Gott und zu seinem Thron entrückt. Die Frau aber floh in die Wüste, wo Gott ihr einen Zufluchtsort geschaffen hatte. Da hörte ich eine laute Stimme im Himmel rufen: Jetzt ist er da, der rettende Sieg, die Macht und die Herrschaft unseres Gottes und die Vollmacht seines Gesalbten.

### Antwortpsalm Ps 45(44)

Selig bist du, Jungfrau Maria,  
du thronst zur Rechten des Herrn.

**Zur 2. Lesung** Durch Christus, den einen Menschen, der Gottes Siegel auf das Menschsein ist, werden alle Menschen das Auferstehungsleben gewinnen, wie durch Adam, den einen Menschen des Anfangs, der Tod zum Los für die ganze Menschheit wurde. Paulus spricht zu seiner Gemeinde von dieser österlichen Freude: Sie ist schon jetzt Wirklichkeit für die, die zu Jesus gehören. Aber noch sind wir nicht am Ende des Weges angelangt. Wir sind unterwegs, solidarisch mit der ganzen seufzenden Schöpfung. Schon jetzt aber dürfen wir feiern, dass unsere Schwester Maria mit Leib und Seele in Gottes Leben angekommen ist.



# Sonntagsfreude

## 2. Lesung 1 Kor 15,20-27a

Brüder und Schwestern! Christus ist von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen. Da nämlich durch *einen* Menschen der Tod gekommen ist, kommt durch *einen* Menschen auch die Auferstehung der Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. Es gibt aber eine bestimmte Reihenfolge: Erster ist Christus; dann folgen, wenn Christus kommt, alle, die zu ihm gehören. Danach kommt das Ende, wenn er jede Macht, Gewalt und Kraft vernichtet hat und seine Herrschaft Gott, dem Vater, übergibt. Denn er muss herrschen, bis Gott ihm alle Feinde unter die Füße gelegt hat. Der letzte Feind, der entmachtet wird, ist der Tod. Sonst hätte er ihm nicht alles zu Füßen gelegt.

**Zum Evangelium** Mariä Heimsuchung: Marias Hausbesuch. Maria macht sich auf den Weg aus Sorge um Elisabets und deren ungeborenen Kindes Wohl. Maria geht los, um der, die Hilfe braucht, Hilfe zu bringen, Hilfe zu sein. Sie schaut nicht weg, sondern hin. Sie sieht, was nottut, und tut das Notwendige. Bald wird sie ihr eigenes Kind zu Welt bringen, Jesus, dessen Name bedeutet: Gott hilft. So hilft Gott.

## Evangelium Lk 1,39-56

In jenen Tagen machte sich Maria auf den Weg und eilte in eine Stadt im Bergland von Judäa. Sie ging in das Haus des Zacharias und begrüßte Elisabet. Als Elisabet den Gruß Marias hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib. Da wurde Elisabet vom Heiligen Geist erfüllt und rief mit lauter Stimme: Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ. Da sagte Maria: Meine Seele preist die Größe des Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter. Denn auf die Niedrigkeit seiner Magd hat er geschaut. Siehe, von nun an preisen mich selig alle Geschlechter. Denn der Mächtige hat Großes an mir getan, und sein Name ist heilig. Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht über alle, die ihn fürchten. Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten: Er zerstreut, die im Herzen voll Hochmut sind; er stürzt die Mächtigen vom Thron und erhöht die Niedrigen: Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen. Er nimmt sich seines Knechtes Israel an und denkt an sein Erbarmen, das er unsern Vätern verheißen hat, Abraham und seinen Nachkommen auf ewig. Und Maria blieb etwa drei Monate bei Elisabet; dann kehrte sie nach Hause zurück.

Texte aus: Messbuch 2017, Butzon & Bercker

Samstag, 19.8., 20:00-20:30 Uhr: Orgel um 8